

## PhD-Studium Erziehungs- und Bildungswissenschaft: Modus der Anfrage zur Betreuung der Dissertation

*Wie im Curriculum für das PhD-Studium Erziehungs- und Bildungswissenschaft an der der Universität Innsbruck unter § 7 Abs. 4 geregelt, ist „das Thema der Dissertation [ist] dem Bereich / den Bereichen der vorhandenen Lehrbefugnisse der Betreuer und Betreuerinnen der Fakultät für Bildungswissenschaft an der Leopold-Franzens-Universität zu entnehmen“.*

Am Institut für Erziehungswissenschaft (IEZW) finden insbesondere empirische, theoretische oder historische Projektvorhaben einen angemessenen Betreuungs- und Entwicklungs-Kontext, die aus erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Perspektive konstitutive gesellschaftliche Differenzverhältnisse, wie sie in den Cultural-Studies, den Disability-Studies, der Generationenforschung, den Gender-Studies und der Migrations- und Rassismusforschung diskutiert werden.

### DissertationsbetreuerInnen am Institut für Erziehungswissenschaften und deren Forschungsschwerpunkte

- Allgemeine Erziehungswissenschaft, Historische Anthropologie und Ästhetische Bildung - qualitative Forschungsmethoden: **Univ.-Prof. Dr. Helga Peskoller**
- Allgemeine Erziehungswissenschaft und Bildungstheorie, -geschichte und -philosophie, speziell in diskursanalytischen und zeitdiagnostischen Kontexten: **PD Dr. Bernd Lederer**
- Sozialisation, Erziehung und Bildung im Kontext von Familie und Schule, Bildungsprozesse und -verläufe von der Jugend bis ins Erwachsenenalter, familiäre Generationenbeziehungen und gesellschaftliche Generationenverhältnisse : **Univ.-Prof. Dr. Fred Berger**
- Wissenschafts(geschichts)forschung und sozialer Wandel (insbesondere Strukturwandel des Subjekts); Struktur-, Sozial- und Institutionengeschichte öffentlicher Erziehung (insbesondere die frühe Fürsorgeerziehung, Sozial- und Heilpädagogik betreffend); Kritische Geschlechter- und Sozialforschung; Migrationsforschung und Cultural Studies (insbesondere bezogen auf Flucht und Vergeschlechtlichungsprozesse): **Ao.Univ.-Prof. Dr. Michaela Ralsler**

- Disability Studies und Inklusive Pädagogik; Behinderung, Benachteiligung und soziale Ungleichheit in Bildung und Arbeit; Inklusion in Institutionen; Wissen um Normalität; diskurs- und biografieanalytische Untersuchungen von Subjektivierung, Selbstbestimmung, (visuelle) Repräsentationen, Handlungsfähigkeit und Assistenz: **Univ.-Prof. Dr. Lisa Pfahl**
- Kritische Geschlechterforschung; Geschlechtliche Arbeitsteilung und deren Folgen für familiäre & öffentliche Erziehung, Bildung und Betreuung/Care; Familie, Elternschaft und Kindheit in heterogenen Lebenswelten; Intersektionalität & Care; Qualitative Verfahren der Sozialforschung: **Ao. Univ.-Prof. Dr. Maria A. Wolf**
- Migration und Bildung, (Kritische) Migrationsforschung, Migration und Urbanität, Postmigration, Qualitative Forschungsmethoden: **Univ.-Prof. Dr. Erol Yildiz**

Am Institut für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung (PsyKo) können Projektvorhaben in den Bereichen psychoanalytische Kultur- und Sozialforschung (einschl. sexualwissenschaftlicher Fragestellungen), psychoanalytisch orientierte Pädagogik, pädagogische und psychosoziale Handlungsfelder, Entwicklungs- und Sozialisationstheorie, Geschlechtsspezifische erzieherische und soziale Intervention, Kommunikationsforschung und Kommunikationspsychologie betreut werden (und dies in historischer, theoretischer und empirischer Hinsicht).

#### **DissertationsbetreuerInnen am Institut für Psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung und deren Forschungsschwerpunkte**

- Diskurstheorie und -analyse, Bildwissenschaften, Metapherntheorie und -analyse, Organisationsforschung: **Assoz. Prof. PD Dr. Hermann Mitterhofer**
- Frühkindliche Erziehung, Bildung und Betreuung, Professionalisierung in der Pädagogik der frühen Kindheit: **Univ.-Prof. Dr. Wilfried Smidt**
- Trauma bzw. Formen von Traumatisierung: akut, traumatische Schuld, sequenzielle Traumata, Kriegs- und Fluchttrauma, Helfer(innen)systeme; Resilienz und Salutogenese; Pädagogische Professionalisierung bei Krisen im Bildungsbereich (z.B. Schule, Kindergarten) sowie erziehungswissenschaftliche Aspekte internationaler Konfliktarbeit und psychosozialer Interventionsformen: **Assoz. Prof. PD Mag. Dr. rer. nat. Pia Andreatta**
- Informationen zu Fachgebieten folgen: **Univ.Prof. Dr. Irene Berkel**

- Zwischenmenschlichen Kommunikation (Interpersonal Communication) und deren Anwendung, insbesondere Soziale Kompetenz, Gruppenarbeit, Teamentwicklung, Organisation: **Ao. Univ.-Prof. Dr. Friederike Rothe**
- Bildungsforschung: Bildungseffekte, Kompetenzentwicklung, Programmevaluation im jeweiligen Bildungskontext; Analyse und Bewertung von Bildungsprozessen; quantitative Forschungsmethoden; Reflexion von Beratungsformaten und –prozessen: **Assoz. Prof. PD Mag. Dr. Arthur Drexler**
- Medienpädagogik und Kommunikationskultur; Lernen, Bildung, Wissen im medialen Wandel; Methodologie und Wissenschaftstheorie, qualitative Forschungsmethoden: **Univ.-Prof. Dr. Theo Hug**
- Psychosoziale Arbeit und Psychoanalytische Pädagogik: **Univ.-Prof. Dr. Josef C. Aigner** (pensioniert)

## Wie erfolgt die Anmeldung für eine Dissertationsbetreuung und was ist dabei vor- zulegen?

### 1. Bei der Kontaktaufnahme mit der BetreuerIn sind folgende Unterlagen vorzulegen:

- Kurzexposé (max. 3 Seiten mit dem Arbeitstitel und der schriftlichen Darlegung der Problemstellung der geplanten Arbeit): erst nach einer Betreuungszusage ist das ausführliche Exposé/der Forschungsantrag im Umfang von 20 Seiten auszuarbeiten
- tabellarischer Lebenslauf
- ggf. Liste der eigenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Vorträge
- Kopie des Diplomprüfungs-/ Masterprüfungszeugnisses
- schriftliche Begründung in welchem inhaltlichen Zusammenhang das Dissertationsthema mit dem Fach Erziehungs- und Bildungswissenschaft steht
- schriftliche Begründung der Betreuungsanfrage im Hinblick auf Forschungsschwerpunkte und Publikationen der/des Betreuerin/s.

2. sofern der/die angefragte BetreuerIn keine Kapazität mehr frei hat, sollte diese/r andere fach-einschlägige BetreuerInnen empfehlen (z.B. an der Fakultät habilitierte externe Dozenten/innen so wie Professoren/innen anderer Universitäten); sollte die empfohlene BetreuerIn zur Übernahme der Betreuung bereit sein, ist von Seiten der Promovendin/des Promovenden im Studiendekanat ein Antrag auf Dissertationsbetreuung durch externe facheinschlägige habilitierte WissenschaftlerInnen zu stellen.